

**Maria Maier: „STADTZEIT-ZEITSTADT“ – „CITYTIME-TIMECITY“
Project Regensburg**

The artistic idea:

The phenomena of time and communication are the central themes in this artistic interpretation of real and historic images of the city.

Time is only perceptible in its effect. In a city, it leaves many traces: in certificates and in the presentation of literature and art, but also (and especially in) the change in outward appearance, through the addition of buildings of different eras. Incidentally, a museum itself is a collection of the traces of time.

This project, developed in connection with the city's jubilee, uses sketches (ground-plans) of carefully chosen buildings, squares and parks between 1250 and 1995. Because of the large time interval involved, it was necessary to limit the scope to the old city. The use of the words „ground-plan“ is meant to emphasize, as a metaphor, the fact that this interpretation is not merely interested in the mere outer appearance of the city Regensburg, but rather attempts to cut to the heart of the matter. In other words, it attempts to display „communicative structures“ that exist between chosen objects, or evolve from them. These „meaningful relationships“ can arise in many different ways:

First, functionally similar objects are ordered according to their relationships to one another in space and over time. The ubiquitous use of quadratic shapes is an indication of, in my interpretation, fundamental principles of conformity and order, which are held in high regard in Regensburg. The color of the ensemble of

sketches is also a symbolic tip regarding „meaningful relationships“. This I have left to the observer, and his/her individual interpretation of the meaning of certain colors, which can be very ambivalent.

The realization of this work:

In an exhibition in April, 1995, in the Museum Ostdeutsche Galerie Regensburg, we presented a linen case with silk screen printings of serially ordered ground plans of mercantile houses, palace, churches, gates, museums, the old and new city halls, new buildings, squares and parks

In the concluding phase of this project in November 1995, we placed the different „pictograms“ of each chosen object in form of a board on its respective source building, square, or park. In this way, a trace of time and communication weaves its way through 76 boards scattered through the inner city.

This attempt at „art in public“ was made possible, although with a slight time lapse after the exhibition, through the initiative of mayor Christa Meier. From the temporary original exhibition evolved a permanent installment to the City of Regensburg, with this brochure. However, because of this permanency, it was not always possible (for a variety of reasons) to adhere to a consistent concept of installation.

I would like to express very special and sincere thanks to the mayor and to the Sparkasse Regensburg, which provided the necessary funding for this project.

■ STADTZEIT-ZEITSTADT

■ MARIA MAIER

Projekt Regensburg



REGENSBURG

DANK

Diese Publikation wurde mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Regensburg und des Fremdenverkehrsvereins Regensburg e.V. ermöglicht.

Für die Ausführung des Projekts gilt der besondere Dank:

Eigentümer der privaten Gebäude, Evang.-Luth. und Katholische Institutionen, Museum Ostdeutsche Galerie, Städt. Galerie Regensburg, Staatl. Hochbauamt, Stadtbau GmbH, Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg.

Publikation und Ausführung des Projekts sind ein Beitrag zum Stadtjubiläum „750 Jahre Reichsfreiheit“ 1995

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadt Regensburg/Städtische
Galerie Regensburg „Leerer Beutel“
Fremdenverkehrsverein Regensburg e.V.

© Maria Maier, Hauptstraße 21,
93096 Köfering
Fremdenverkehrsverein Regensburg e.V.
Dezember 1995

Text: Christa Meier, Dr. Herbert Schneider
Layout und Satz: Creativ Concept,
Jacqueline Heimgärther
Fotos: Peter Ferstl, Maria Maier
Druck: Aumüller Druck KG, Regensburg
Lithos: bi gravure, Neutraubling und
Reprotechnik Grabl, Regensburg
Kunstafeln: Piwe Siebdruck GmbH,
Regensburg

Schutzgebühr: 1,- DM

VORWORT

Die Erlangung der Reichsfreiheit vor 750 Jahren ist für die Stadt Regensburg Anlaß genug, Betrachtungen darüber anzustellen, was eine Stadt wie Regensburg für die bildenden Künstlerinnen und Künstler unserer Zeit bedeutet und wie sie darauf zu reagieren wissen. Die unvergleichliche Vergangenheit dieser Stadt ringt stetig mit der Jetztzeit und erst recht mit der Zukunft.

Vor diesem Hintergrund erscheint das Projekt „Stadtzeit - Zeitstadt“ der Regensburger Malerin und Graphikerin Maria Maier als eine besonders gelungene Idee, nämlich scheinbar verborgene Strukturen unserer Stadt künstlerisch sichtbar zu machen.

Beeindruckt von Maria Maiers Präsentation ihrer dazu entstandenen Siebdruckkassette im Frühjahr dieses Jahres, war es für mich als Oberbürgermeisterin der Stadt und als Verwaltungsratsvorsitzenden der Sparkasse Regensburg ein erklärtes Ziel, Maria Maiers Projekt zur Verwirklichung zu verhelfen.

Mit der nun vorliegenden Broschüre ist es möglich, auf Entdeckungsreise in Regensburg zu gehen, Maria Maiers Grundrißtafeln vor Ort zu erleben und sich einen Eindruck davon zu machen, was zeitgenössische Kunst heute leisten kann.



Christa Meier
Oberbürgermeisterin

HERBERT SCHNEIDLER: „DER STADT AUF DEN GRUND GEHEN.“ ANMERKUNGEN ZU DEM WERKKOMPLEX.

Dank der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den Gebieten der Mathematik und der Physik entwickelte sich die Frage nach der Beziehung von Raum und Zeit zu einem wesentlichen Anliegen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Künstler nahmen bewußt oder unbewußt dieses Thema auf: von Paul Cézanne über die Kubisten und Futuristen bis hin zu Joseph Beuys zeigt sich diese Auseinandersetzung in bildnerischen, wie auch theoretischen Formulierungen.

Selbst Maria Maier geht es letztlich um jene Wechselbeziehung, die sich schon im Titel ihrer 1995 erschienenen Siebdruckkassette widerspiegelt: „Stadtzeit-Zeitstadt“.

Über ein Jahr arbeitete die Künstlerin daran, Stadtstruktur und Zeitstruktur zu einem künstlerischen Dialog zu bringen und nun hat ihr Projekt den Abschluß gefunden: Kassette und die Darstellung „in situ“ sind ausgeführt. Am Beispiel Regensburg, mit einer ablesbaren Stadtstruktur von der Römerzeit bis heute, zieht Maria Maier Grundrisse bestimmter Baulichkeiten, Plätze und Parkanlagen der letzten 750 Jahre heran, um diese durch Form- und Farbgebung zu einer künstlerischen Kommunikation zu bewegen.

Im einzelnen Motiv entsteht dabei eine Figur-Grund-Beziehung, bei der Anordnung mehrerer Motive dagegen ein Gefüge mit seriellem Charakter. Nicht die maßstäbliche Übereinkunft oder die chronologische Abfolge der Motive ist ihre künstlerische Idee, vielmehr deren Zuordnung und farbliche Bestimmung. In ihrer Projektbeschreibung formuliert sie ihre künstlerische Idee:

„Die Verwendung von Grundrissen soll metaphorisch darauf hindeuten, daß die Auseinandersetzung sich

nicht mit einer oberflächlichen Wahrnehmung der Stadt Regensburg begnügen will, sondern ihr „auf den Grund gehen“ möchte.“

Nur die Vogelperspektive ermöglicht es, in Maria Maiers Sinn den „Grund“-riß eines Gebäudes nachzuziehen und auch im vergleichenden Sehen Grundrisse in ihrer „Kommunikation“ zu erleben. Die Künstlerin fördert Strukturen „zu Tage“, nicht in der künstlerischen Auffassung eines New York – Bildes von Piet Mondrian, sondern in der Absicht, verborgene Stadtorganismen sichtbar zu machen. Das Zusammenwachsen von Teilen einer Stadt und damit deren zeitliche Dimensionen finden zu einer neuen, vor allem künstlerischen Einheit, vergleichbar dem stilistischen Kunststrick der Travestie in der Literatur unseres Jahrhunderts.

Ein weiteres kommt hinzu: durch die Verschiedenartigkeit der Farben beim Wechselspiel der Formorganismen (Motive) und der sie umgebenden quadratischen Farbflächen (Grund) entstehen künstlerische Spannungen, die die Wahrnehmung des Betrachters aktivieren und ein merkwürdiges vor und zurück im räumlichen Sinne evozieren und mit der Erfahrung von Bauhausvorstellungen bspw. eines Josef Albers arbeiten.

Maria Maiers Kunstwollen ist, wie in ihrem bisherigen Oeuvre von Bildern und Zeichnungen, nicht auf eine emblematische Eindeutigkeit angelegt, vielmehr auf eine künstlerische Offenheit, die Zeit und Raum auf eine fast poesievolle, zugleich auch „historische“ Weise zu verbinden weiß. Die Kassette und die Anbringung der Tafeln ermuntern alle Kunstinteressierte der Frage (aktueller denn je) nachzugehen, woher kommt eine Stadt, was ist sie eigentlich und wohin sollte sie sich entwickeln?

MARIA MAIER: „STADTZEIT-ZEITSTADT“ PROJEKT REGENSBURG

Künstlerische Idee:

Die Phänomene Zeit und Kommunikation werden in dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit dem realen und dem historischen Gebilde der Stadt thematisiert.

Zeit ist nur in ihrer Wirkung wahrnehmbar. Sie hinterläßt in einer Stadt auf vielfältige Weise Spuren: in Urkunden, in Darstellungen der Literatur und der bildenden Kunst, vor allem aber in Veränderungen des Stadtbildes durch die Ansammlung von Bauwerken aus unterschiedlichen Epochen. Museen sind obendrein selbst Speicher für Zeitspuren.

In diesem Projekt wurde – im Hinblick auf das Stadtjubiläum – mit Grundrissen von ausgewählten Gebäuden, Plätzen und Parkanlagen aus dem Zeitraum von circa 1250 bis 1995 gearbeitet. Dieser große Zeitraum bedingt die Notwendigkeit einer Reduzierung auf exemplarische Objekte im Altstadtbereich. Die Verwendung von Grundrissen soll metaphorisch darauf hindeuten, daß die Auseinandersetzung sich nicht mit einer oberflächlichen Wahrnehmung der Stadt Regensburg begnügen will, sondern ihr „auf den Grund gehen“ möchte. Zur Verdeutlichung dieser Intention wird versucht, „kommunikative Strukturen“ aufzuzeigen, die sich zwischen den ausgewählten Objekten bzw. aus ihnen heraus ergeben. Solche „bedeutungsvollen Beziehungen“ werden auf vielfache Weise hergestellt:

Zunächst werden funktional ähnliche Objekte durch ihre Zusammenstellung über Raum und Zeit hinweg einander zugeordnet. Weiterhin verweist das durchgängig angewendete Schema des Quadrats auf das – meines Erachtens – für die Stadt Regensburg durch alle Zeiten hindurch grundlegende

Konformitäts- und Ordnungsprinzip. Die Farbgebung der Grundriß-Ensembles soll symbolisch ebenfalls auf „bedeutungsvolle Beziehungen“ hinweisen. Ihre konkrete Festlegung, ist aber entsprechend der bedeutungsmäßigen Ambivalenz der Farben, für die individuelle Deutung des Betrachters offen.

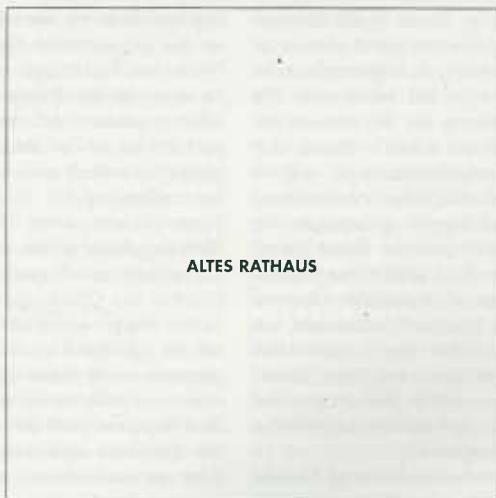
Realisierung:

In einer Ausstellung im April 1995 im Museum Ostdeutsche Galerie Regensburg wurde eine Leinenkassette mit zehn Bildern, die seriel angeordnete Grundrisse von Patrizierhäusern, Palais, Kirchen, Toren, Museen, Altem Rathaus, Neuem Rathaus, Neubauten, Plätzen und Parkanlagen zeigen, in Form von Siebdrucken präsentiert.

In der abschließenden Phase des Projektes wurden im November 1995 an den ausgewählten Gebäuden, Plätzen und Parkanlagen der Stadt die dazugehörigen „Pictogramme“ als Tafeln angebracht. Auf diese Weise zieht sich nun mit 76 Tafeln durch die ganze Innenstadt eine Zeit- und Kommunikationsspur.

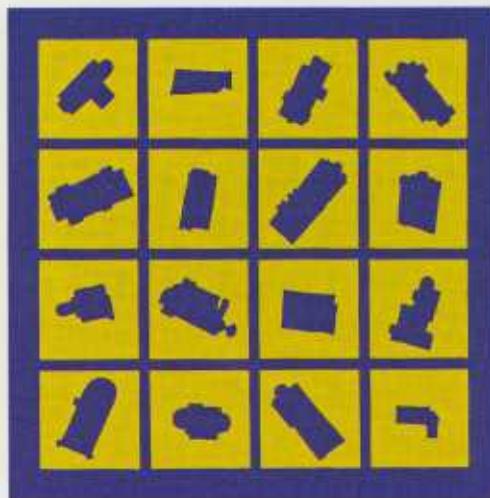
Dieser Ansatz einer „Kunst im öffentlichen Raum“ konnte, wenn auch zeitversetzt zur Ausstellung, auf Initiative von Oberbürgermeisterin Christa Meier verwirklicht werden. Aus der ursprünglich nur als temporär geplanten wurde dabei gleichzeitig eine dauerhafte Installation in der Stadt Regensburg mit der vorliegenden Broschüre. Allerdings konnte daher aus verschiedenen Gründen ein konsequentes Anbringungskonzept nicht immer eingehalten werden.

Der Oberbürgermeisterin und der Sparkasse Regensburg, die die Durchführung finanziell ermöglicht hat, möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen.



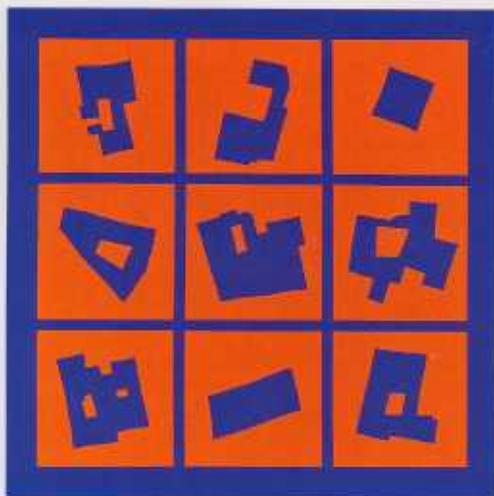
ALTES RATHAUS

ALTES RATHAUS



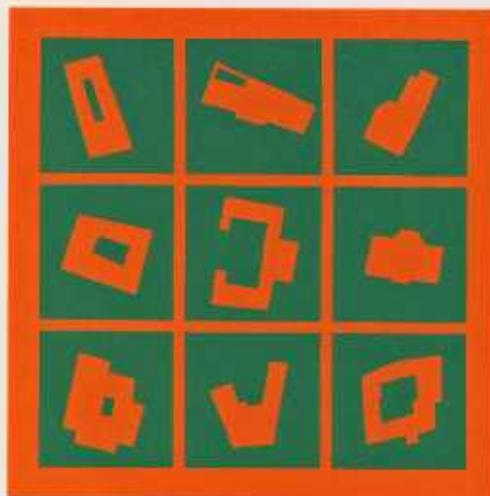
ST. OSWALD	ST. JOHANN	HERZ JESU	NJEDER- MUNSTER
DREI- EINIGKEITS- KIRCHE	KARMEITEN- KIRCHE	ST. JAKOB	ST. KASSIAN
ST. ÄGID	ST. EMMERAM	ST. ULRICH	ALTE KAPELLE
DOM ST. PETER	NEUPFARR- KIRCHE	DOMINI- KANER- KIRCHE	ST. LEONHARD

KIRCHEN



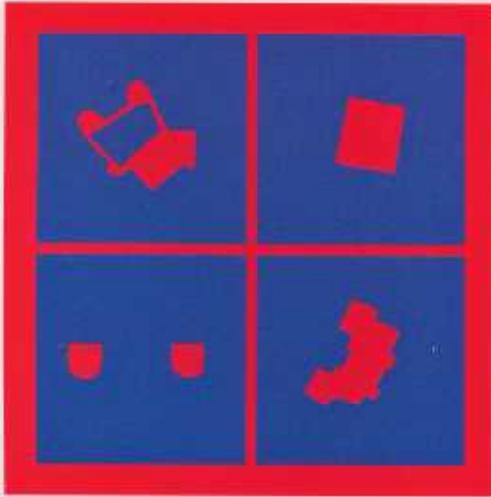
RUNTINGERHAUS	GRAVENREUTHERHAUS	GOLIATHHAUS
ARCH	ZANTHAUS	HEUPORT
KASTENMAYERHAUS	GOLDENES KREUZ	NEUE WAAG

PATRIZIERHÄUSER



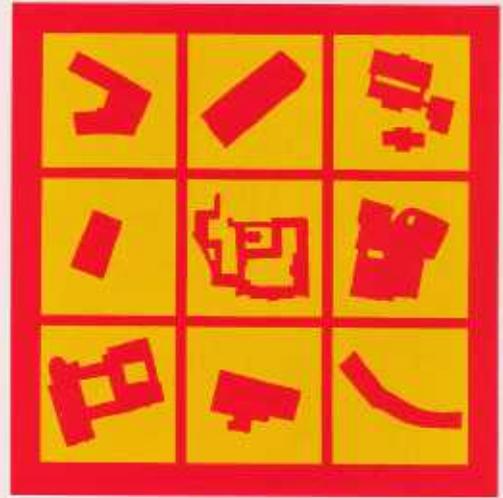
LÖSCHENKOHLPALAIS	LAUSER-VILLA	DALBERG-RESIDENZ
ERBPRINZENPALAIS	DÖRNBERGPALAIS	ROSENWIRTS-GARTEN
PRÄSIDIALGEBÄUDE	WÜRTEMBERGISCHES PALAIS	REGIERUNGS-GEBÄUDE

PALAIS



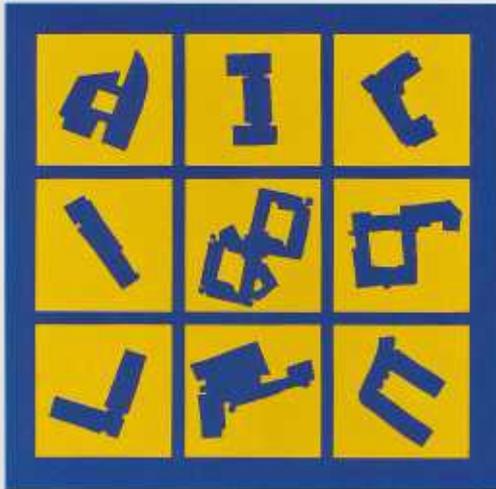
EMMERAMER TOR	BRÜCKTOR
JAKOBSTOR	OSTENTOR

TORE



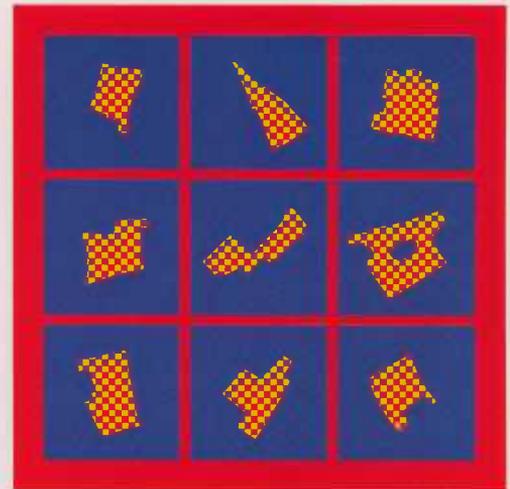
NATURKUNDE- MUSEUM	STÄDTISCHE GALERIE "LEERER BEUTEL"	MUSEUM OSTDEUTSCHE GALERIE
KEPLER - GEDÄCHTNISHAUS	FÜRSTLICHE MUSEEN THURN UND TAXIS	REICHSTAGS- MUSEUM
MUSEUM DER STADT REGENSBURG	DOMSCHATZ- MUSEUM	DIÖZESAN- MUSEUM OBERMÜNSTER

MUSEEN



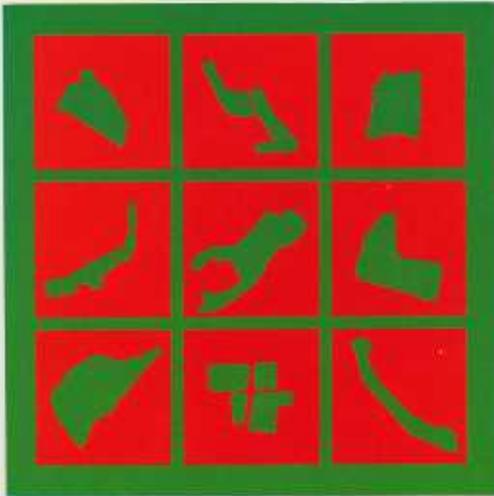
HAUS AN DER EISERNEN BRÜCKE	HOTELANLAGE FRIEDENSTRASSE	HUK-COBURG
BAHNPOST	ARBEITSAMT	CASTRÀ-REGINA- CENTER
BÜROHAUS ZITZELSBERGER	HYPO-BANK	WOHN- UND GESCHÀFTSHAUS ALFONS-AUER- STRASSE

NEUBAUTEN



ARNULFSPLATZ	HÄIDPLATZ	ALTER KORNMARKT
EMMERAMSPLATZ	DOMPLATZ	NEUPFARRPLATZ
BISMARCKPLATZ	DACHAUPLATZ	ÄGIDIENPLATZ

PLÄTZE



HERZOGSPARK	FÜRST-ANSELM- ALLEE	VILLAPARK
OSTENALLEE	SCHLOSSPARK	DÖRNBERGPARK
STADTPARK	BAHNHOF- ANLAGEN	PREBRUNNALLEE

PARKANLAGEN



NEUES RATHAUS

DIE LEINENKASSETTE ENTHÄLT:

10 Original-Siebdrucke (9 Zweifarbdrucke; 1 Dreifarbdruck), 22x22 cm gedruckt auf Kupferdruckkarton 50x40 cm, 10 bedruckte Transparentpapiere; 8 im Duplexverfahren reproduzierte s/w Fotos auf 2 Offsetkartons, sowie 2 Textblätter. Sie entstand 1995 in einer Auflage von 200 Stück; jeder Original-Siebdruck ist von Maria Maier handsigniert und nummeriert von 1 bis 200.

Die Leinenkassette ist noch über die Künstlerin erhältlich.



MARIA MAIER

Einzelausstellungen (Auswahl)

- | | | | |
|-----------|--|------|---|
| 1954 | geboren in Amberg/
Oberpfalz | 1989 | Galerie im Schloß Wörth,
Wörth an der Donau |
| 1970/71 | Arbeit in einer
Druckerei in
Regensburg | 1991 | Sigismundkapelle,
Kulturamt der Stadt Regbg |
| 1975/79 | Studium an der
Universität Regensburg
u.a. Kunsterziehung
und Kunstgeschichte | 1991 | Stadtmuseum Amberg,
Amberg / Obepfalz |
| 1979/91 | Lehrtaätigkeit | 1992 | Stop Gallery,
Städt. Galerie Pilsen, CR |
| seit 1992 | freischaffende
Künstlerin | 1993 | Galerie la coupole,
Michelle Fougeron-Haack,
Neu-lsenburg/Frankfurt/M |
| seit 1993 | Lehrauftrag für
Kunsterziehung an der
Universität Regensburg | 1994 | Kunstverein Ebersberg e.V.,
Schloß Hirschbichl b.
Emmering |
| 1993 | Stipendium der
Neumüller-Stiftung der
Stadt Regensburg | 1994 | Galerie Woferlhof,
Achim Lerche, Kötzting
mit Hubertus Heß |
| | | 1995 | Max-Reger-Halle /
Weiden, Futura 87 mit
Christine Sabel |
| | | 1995 | Galerie Rainer Masset,
München |
| | lebt und arbeitet in
Regensburg/Köfering | 1995 | Museum Ostdeutsche
Galerie, Regensburg |

LEGENDE ZUM ANBRINGUNGSORT DER KUNSTTAFELN

ALTES RATHAUS

- 1 Altes Rathaus

KIRCHEN

- 2 St. Oswald
- 3 St. Johann
- 4 Herz Jesu
- 5 Niedermünster
- 6 Dreieinigkeitskirche
- 7 Karmelitenkirche
- 8 St. Jakob
- 9 St. Kassian
- 10 St. Ägid
- 11 St. Emmeram
- 12 St. Ulrich
- 13 Alte Kapelle
- 14 Dom St. Peter
- 15 Neupfarrkirche
- 16 Dominikanerkirche
- 17 St. Leonhard

PATRIZIERHÄUSER

- 18 Runtingerhaus
- 19 Gravenreutherhaus
- 20 Goliathhaus
- 21 Arch
- 22 Zanthaus
- 23 Heuport
- 24 Kastenmayerhaus
- 25 Goldenes Kreuz
- 26 Neue Waag

TORE

- 27 Emmeramer Tor
- 28 Brücktor
- 29 Jakobstor
- 30 Ostentor

PALAIS

- 31 Löschenkohl-Palais
- 32 Lauser-Villa
- 33 Dalberg-Residenz
- 34 Erbprinzen-Palais
- 35 Dörnberg-Palais
- 36 Rosenwirtgarten
- 37 Präsidialgebäude
- 38 Württembergisches Palais
- 39 Regierungsgebäude

MUSEEN

- 40 Naturkundemuseum
- 41 Städtische Galerie "Leerer Beutel"
- 42 Museum Ostdeutsche Galerie
- 43 Keplergedächtnishaus
- 44 Fürstliche Museen
Thurn und Taxis
- 45 Reichstagsmuseum
- 46 Museum der Stadt Regensburg
- 47 Domschatzmuseum
- 48 Diözesanmuseum Obermünster

PLÄTZE

- 49 Arnulfsplatz
- 50 Haidplatz
- 51 Alter Kornmarkt
- 52 Emmeramsplatz
- 53 Domplatz
- 54 Neupfarrplatz
- 55 Bismarckplatz
- 56 Dachauplatz
- 57 Ägidienplatz

PARKANLAGEN

- 58 Herzogspark
- 59 Fürst-Anselm-Allee
- 60 Villapark
- 61 Ostenallee
- 62 Schloßpark
- 63 Dörnbergpark
- 64 Stadtpark
- 65 Bahnhofsanlagen
- 66 Prebrunnallee

NEUBAUTEN

- 67 Haus an der Eisernen Brücke
- 68 Hotelanlage Friedenstraße
- 69 HUK-Coburg
- 70 Bahnpost
- 71 Arbeitsamt
- 72 Castra-Regina-Center
- 73 Bürohaus Zitzelsberger
- 74 Hypo-Bank
- 75 Wohn- und Geschäftshaus
Alfons-Auer-Straße

NEUES RATHAUS

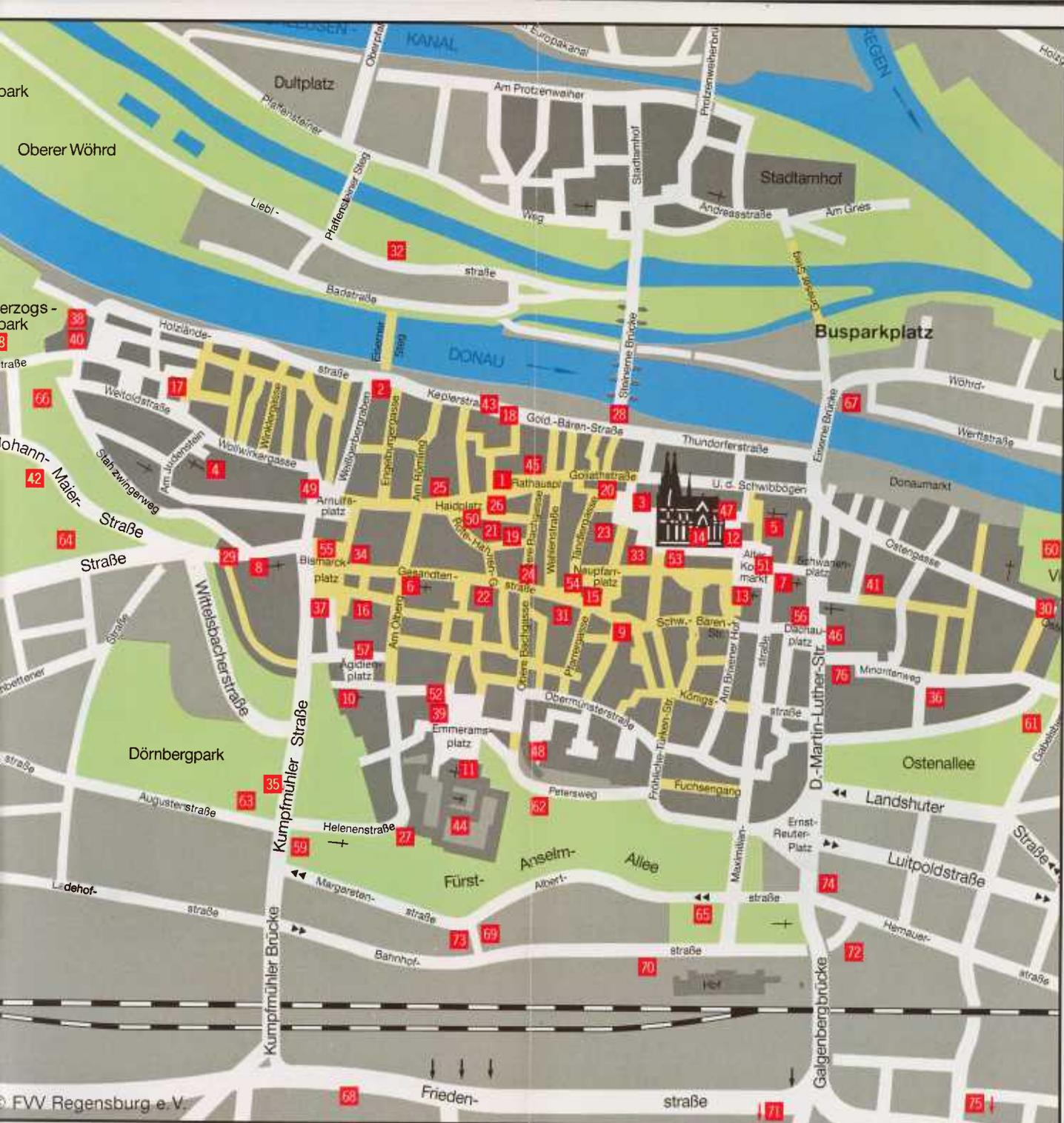
- 76 Neues Rathaus



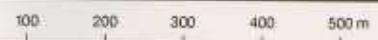
St. Kassian



Präsidialgebäude



© FVV Regensburg e.V.



Fußgängerzone / Wohnverkehrsstraße – pedestrian area / residential area (20 mph)



Brucktor



Städtische Galerie „Leerer Beutel“

Tourist-Information · Altes Rathaus · D-93047 Regensburg
Tel.: (0941) 507 - 44 10 Fax (0941) 507 - 44 19